

Die Auffang-/Vorbereitungsklasse (Willkommensklasse)

Vorlauf:

Ende November 2015 wurde aufgrund der stetig steigenden Zahl von Flüchtlingskindern ohne Deutschkenntnisse in der Löwenzahnschule eine Auffang-/Vorbereitungsklasse (interne Bezeichnung=Willkommensklasse) eingerichtet. Eine Lehrkraft, die bereits eine Fortbildung zum Thema Sprachförderunterricht („Und plötzlich unterrichtete ich DaZ“) besucht hatte, konnte für den Unterricht in der Willkommensklasse schulscharf eingestellt werden. Die Kommune stellte zusätzliches Geld für die Beschaffung von Materialien zur Verfügung, so dass die Schulleitung entsprechende Sprachfördermaterialien anschaffen konnte.

Organisation:

Innerhalb der Willkommensklasse wurden **2 Lerngruppen** für den **Sprachförderunterricht** gebildet. Um die neuen Kinder von Anfang an in die gesamte Schulgemeinschaft zu **integrieren**, besuchten/besuchen sie täglich neben der Sprachfördergruppe auch ihre Regelklasse. Das erforderte/erfordert die Erstellung individueller, auf den Zeitplan des Regelunterrichts abgestimmter Stundenpläne.

Die Willkommensklasse besuchen Schülerinnen und Schüler ohne bzw. mit nur geringen Deutschkenntnissen. Die Schüler werden in 2 Lerngruppen unterrichtet. Aufgeteilt werden die Schüler nach ihrem Leistungsstand in die Gruppe der **Lernanfänger** und der **fortgeschrittenen Lerner**. Jede Gruppe wird dabei hauptsächlich von einer Stammllehrkraft unterrichtet. Der Unterricht der Willkommensklasse findet in Anlehnung an das Klassenlehrerprinzip statt.

Konzept:

Die Kinder besuchen die Klasse durchschnittlich zwei Stunden am Tag. Die **Willkommensklasse** bildet für die Schüler **zusätzlich** zu ihrer **Regelklasse** eine zweite feste Lerngruppe mit einem eigenen Klassenraum in der Schule. Den Unterricht beginnen die Kinder, wie im Klassenunterricht, nach einem festgelegten Begrüßungsritual (zum Beispiel: Füße berühren, durchzählen und dann singen oder erzählen ...). Symbole (Tagesverlauf, Stundentransparenz etc.) werden wie in den regulären Jahrgangsklassen verwendet. In/Mit der Willkommensklasse werden Geburtstage gefeiert, Ausflüge gemacht und außerschulische Lernorte aufgesucht. Wie in den meisten Regelklassen wurde auch der Willkommensklasse ein Klassentier (Katze) zugeordnet.

Diese Aktivitäten dienen der **Identifikation** mit der Lerngruppe (Stärkung des Wir-Gefühls), der Förderung der **Sozialkompetenz**, der Erweiterung des Wortschatzes sowie der **sicheren Orientierung**.

Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, in einem angenehmen Klima in der Gemeinschaft zu lernen.

Dies berücksichtigt auch die **Raumgestaltung**. Es gibt einen kleinen Sitzkreis mit Tisch für die Begrüßung, das Singen, Erzählen oder Spielen (rechter Platz, Kofferpacken, Kim...). Auf dem **Computer** kann recherchiert werden und er steht für zusätzliche Aufgaben bereit

(Lernwerkstatt), ein Bauteppich steht für das Freispiel zur Verfügung. Bilder/ Fotos der Kinder hängen an den Wänden.

Etliche Kinder haben in den Herkunftsländern keine vorschulische oder schulische Einrichtung besucht. Gerade diese Kinder benötigen **gezielte Unterstützung in der sozialen Entwicklung**.

Deshalb befindet sich, ähnlich wie in den Betreuungseinrichtungen, ein Bauteppich in der Klasse. In diesem Punkt unterscheidet sich der Raum von anderen Klassenzimmern. Hier soll Gelegenheit gegeben werden zu Unterrichtsbeginn oder zwischendurch, Zeiten für das **Freispiel** zu nutzen. Grundsätzlich erleben Kinder diese Spielphasen emotional positiv. Sie können hier **sprachliche Inhalte frei anwenden**, indem sie Baupläne besprechen, nachfragen oder sich etwas erzählen. Oftmals müssen auch Absprachen getroffen werden. Dies kann zur **Stärkung der Sozialkompetenz** beitragen. Uhl- Holzbausteine regen zum eigenen Gestalten an oder ergänzen Bauten aus Lego. Beim Lego gibt es Grundbausteine, Räder und Achsen. Diese Materialien können auch Themen aus dem Sachunterricht spielerisch mit vorbereiten und in den Unterricht integriert werden (Brückenbau/ Fahrzeugbau).

Die Gruppe der fortgeschrittenen Lerner arbeitet nach dem **Konzept des integrativen Deutschunterrichts**. Hören, Lesen, Sprechen –und Schreiben werden aufeinander bezogen und miteinander verbunden.

Grundlage sind die Materialien „**Komm zu Wort**“ (Hör-Bilderbuch, sprechender TING-Stift, Arbeitsblätter) und „**Sprachbildung kompakt**“ (Themenboxen) aus dem Finken Verlag.

In der Regel bildet ein **thematischer Aspekt** den **sprachlichen Schwerpunkt**. Dieser wird **teilweise** auch **fächerübergreifend** erarbeitet. Ist der sprachliche Schwerpunkt beispielsweise das Thema „Supermarkt“, wird dieser Bereich anhand von Arbeitsblättern, Spielen, Wort- und Bildkarten gemeinsam erarbeitet. Die Kinder besuchen dann einen Supermarkt, kaufen ein und bereiten zum Beispiel gemeinsam eine Gemüsesuppe zu (Sachunterricht). Die neu gelernten Worte können so **im handlungsorientierten Zusammenhang** „erfahren“ und angewandt werden.

Zu den, durch die Daz – Materialien vorgegebenen, Inhalten werden ergänzend Themen aus dem Sachunterricht hinzugefügt. Zum Beispiel wurde nach dem Besuch einer Museumsmühle im „Vier Jahreszeiten Park“ in Oelde das Thema „Vom Korn zum Brot“ bearbeitet. Auch wurden Themen rund um die Vier Jahreszeiten aufgegriffen. Die Arbeit in der Gruppe der Lernanfänger basiert auf zwei Schwerpunkten:

→**Wortschatzarbeit** und das

→**Erweitern** und Vertiefen der **Lese- und Schreibkompetenzen**.

Es werden Wortfelder aus der Lebenswelt der Kinder durch direkte Anschauung (z.B. Rundgang in der Schule) sowie mit Hilfe bildlicher Darstellungen und Hörübungen (z.B. Material „Meine Welt auf Deutsch“, Lernboxen „Sprachbildung kompakt“ mit Plakaten, Bildkarten, Arbeitsblättern und CD sowie Hörbilderbücher „Komm zu Wort 1“ - mit TING-Stift, differenziertem Begleitheft und Vokabelheft -) erarbeitet und vertieft.

Die Erweiterung/ Vertiefung der Lese- und Schreibkompetenz orientiert sich sowohl am **individuellen Lernstand und Lerntempo** der einzelnen Kinder als auch am zeitlichen Ablauf des Lese- und Schreiblehrgangs der 1. Klassen. Die Kinder des 1. Jahrgangs erfahren so eine sinnvolle Ergänzung zu ihrem Unterricht in den Regelklassen. Als Grundlage der Arbeit im Fach Deutsch wird in den 1. Klassen das Lehrwerk „Löwenzahn und Pustebume“ verwendet. Hierzu werden in der Willkommensklasse verschiedene ergänzende Materialien und

Übungsformen genutzt, um die Lese- und Schreibkompetenz der Schüler entsprechend ihres aktuellen Lernstands zu erweitern und zu vertiefen.

Das Sprachverständnis und der Lernerfolg der Kinder werden am Ende einer thematischen Einheit mündlich und/oder schriftlich in kleinen Sprachtests überprüft.

Festzulegen ist noch ein **sprachlicher Standard** sowie ein **Diagnoseverfahren** zur **Feststellung** desselben, als Voraussetzung für das Verlassen der Willkommensklasse und den durchgängigen Besuch der Regelklasse.